

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 fl. 80 h., ganzjährig 9 fl. 60 h. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3¹/₂ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 h. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 h., bei mehrmaliger 8 h. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 h. — Redaktion und Administration Baro's-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamte anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1945.

Sonntag, am 30. Oktober 1910.

38. Jahrgang.

Die Viehverversicherung.

Obwohl bekanntlich die Aufmerksamkeit der Landwirthe schon unzähligemale auf die Zweckmäßigkeit, ja Nothwendigkeit der Viehverversicherung gelenkt worden, sieht man diesbezüglich allerwärts noch immer eine ziemliche Unorientirtheit. Viele der Landwirthe sind noch immer nicht im Reinen, weder mit den Zielen noch mit den Aufgaben dieser Institution; sie wissen nicht wo und auf welche Art das eine oder das andere der verschiedenen Nutzhire zu versichern ist. Die meisten sind in dem Irrthum befangen, als wären die Thiere nur gegen Feuergefahr zu versichern. Und doch ist der Schaden, der dem Viehstand infolge allerlei Unfällen und den verschiedenen Thierkrankheiten droht, ungleich bedeutender und häufiger.

Beiläufig 20 Millionen beträgt der Schaden, der unseren Landwirthen alljährlich auf diesem Gebiete erwächst. Daraus kann man ersehen, wie wichtig die Frage der Viehverversicherung für den landwirtschaftlichen Betrieb geworden. Nur die Versicherung macht es dem Landwirthe möglich, ruhig einen Theil seines Vermögens zur Vergrößerung seines Viehstandes zu benutzen und allenfalls auch werthvollere Zuchtthiere einzustellen. Besseres, werthvolleres Zuchtvieh beansprucht kaum mehr Futter und Pflege als geringwerthiges, bringt aber dem Züchter ungleich mehr Gewinn. Wenn also der Landwirth mit Hilfe der Versicherung in die Lage kommt, leichteren Herzens die Verbesserung seines Viehstandes durchzuführen, wird nicht nur er selbst die Vortheile davon genießen, sondern er dient dadurch gleichzeitig auch den allgemeinen Interessen des Landes. Darum sucht auch die Staatsverwaltung die Institution der Viehverversicherung mit allem Nachdruck zu fördern und zu unterstützen.

Die zweckmäßigste und billigste Art der Viehverversicherung ist jedenfalls die genossenschaftliche Versicherung in den einzelnen Gemeinden. Für einige Heller Versicherungsgebühr wird das erkrankte Thier auf Kosten der Genossenschaft thierärztlich behandelt und wenn es trotzdem fallen sollte, erhält der Versicherte eine entsprechende Entschädigung, mit deren Hilfe er den Verlust seines Viehstandes rasch wieder ersetzen kann. Die westlichen Kulturländer verdanken ihre gepriesene hochentwickelte Viehzucht nicht zum geringsten Theile der Einführung der Gemeinde-Viehverversicherungs-Genossenschaften. Ohne diese wäre es auch den dortigen Landwirthen nicht möglich, oft den größten Theil ihres Vermögens in die Viehzucht zu stecken.

Auch das ungarische Ackerbauministerium hat es der Ungarischen Gegenseitigen Viehverversicherungs-Gesellschaft, als Genossenschaft in Budapest zur Aufgabe gemacht, durch Bildung von Gemeinde-Viehverversicherungs-Genossenschaften die Hebung der vaterländischen Viehzucht zu fördern. Die Geschäftsgebarung der Genossenschaft ist so einfach, daß dieselbe von jedem des Lesens und Schreibens kundigen Landwirthe geführt werden kann. Den schriftlichen Verkehr mit den Behörden, die Jahresrechnung, Amtsberichte, Führung der wichtigeren Bücher, Bilanzanlegung, verrichtet die Centrale, ohne daß der Gemeindegensossenschaft hieraus irgend welche Kosten erwachsen würden. Ebenso überwacht die Centrale kostenfrei das Wirken der Gemeindegensossenschaften, versieht dieselben mit Instruktionen, Rathschlägen, hilft ihre etwaiges, unrichtiges Gebahren wieder in die richtige Bahn einlenken. Endlich bietet die Centrale den Gemeindegensossenschaften eine Gegenversicherung, so, daß sie niemals ein größerer Schaden treffen kann. Vorläufig kann eine Genossenschaft nur in solchen Gemeinden gebildet werden, wo der Hornviehstand mehr als 150 beträgt; später wird dies auch in Gemeinden mit kleinerem Viehstande möglich sein.

Es ist somit eine unaufschiebbare Pflicht der Landwirthe, dahin zu streben, daß in ihrer Gemeinde die genossenschaftliche Viehverversicherung je eher eingeführt werde. Dort, wo sie bisher noch nicht besteht, kann sie durch Zusammenwirken von 20—30 Züchtern leicht zustande gebracht werden. Ihre erste Aufgabe wird es sein, sich, wenn auch nur mittels einfacher Postkarte, an das Sekretariat des landwirtschaftlichen Komitatsvereines oder an einen beliebigen Thierarzt zu wenden, die ihnen dann die weiteren Instruktionen und Drucksorten zur Errichtung der Genossenschaft unentgeltlich vermitteln.

Kultur-Ausweisungen der beliebtesten Blatt- und Storpflanzen.

Von Apad Mühle, Temesvár.

(Fortsetzung.)

Canna.

Indisches Blumenrohr. Für die Ausschmückung blumenreicher Gärten und großen Partantogen, wo auf effektvolle Blumengruppen Werth gelegt wird, gibt es wohl kein besseres und glänzenderes Material, als die modernen, wahrlich aus Wunderbare grenzenden Cannazüchtungen. Man hat dieser willigen Pflanzenfamilie schon so ziemlich alles angezchtet, was vor gar nicht zu langer Zeit uns als ein unerreichbares Ideal vor Augen schwebte. Prächtiger Wuchs, kolossale Blüthendolden, große edelgeformte Blumen, ein Farbenspiel voll Glanz und Feuer, beständiges ununterbrochenes Blühen, kurz, es ist allen Wünschen, selbst den verwöhntesten, nach jeder Richtung hin Rechnung ge-

tragen. Dazu die beispiellos einfache Kultur, bei diesen sensationellen Wirkungen, die man mit der geschickten Anpflanzung der Canna erzielen kann. Die erhaltenen Knollen pflanzt man einzeln in Töpfe, in leichte sandige Gartenerde, stellt sie ins Warmhaus, Mistbeet oder ans Fenster, jedenfalls aber nur an solchen Ort, wo eine beständige Wärme vorhanden. Man schütze die Canna stets vor Verfühlung, denn sie sind Tropenfinder und nehmen jeden nordischen Windstoß sehr krumm, was sie mit der Knollensäule uns nur allzu deutlich beweisen. Also, stets den wärmsten Platz für die Canna aufgespart! Am allerwohlsten fühlen sie sich natürlich im Warmbeete, wo sie sich sehr bald ihre kräftigen Schoße hervortreiben, die auch alsbald an den Fensterstößen anstoßen. Diese langen Triebe schneide man gestrost weg, denn die Knolle setzt sofort an der Basis dieses Triebes, zwei kräftige Nebentriebe an, welche die Pflanze nur viel üppiger zur Entfaltung bringen. Ende Mai kommen die so vorkultivierten angetriebenen Canna auf die bestimmten Gruppen oder Rabatten ausgepflanzt. Man bringe auf diese Standorte der späteren Cannaanpflanzungen eine verschwenderrische Menge Stalldünger und vermische die Erde damit gehörig, so daß ein Gemisch von halb Mist, halb Erde entstehe. In diese, solcherart vorbereitete Erdbeete pflanze man nun seine Cannapflänzlinge aus und versee sie von nun an mit einer ebenso verschwenderischen Fülle von Wasser, denn der viele Dünger hat den Boden leicht und hügig gemacht und daher sind beträchtliche Wassermengen unerlässlich. Die ausgepflanzten Canna beginnen alsbald mit ihren Wurzeln in die dungstoffreiche Erde einzudringen, stützen dann förmlich vor Wohlergehen und bringen Dolde auf Dolde, welche mit ihren feurigen Farben weithin leuchten. Im ganzen Sommer gieße man sie reichlich, entferne stets die verblühten und eingetrockneten Blüthen und schneide die abgeblühten Triebe bis zur Hälfte zurück, um die Pflanze zu neuem Trieb und zu neuem Flore anzuregen. Im Herbst vor dem Froste, also Ende September zu, hebe man die Klumpen heraus, schneide die Blätter ab und bringe die Klumpen, ohne selbe zu theilen, in einen Ueberwinterungsraum, wo den ganzen Winter über stets 8 Grad R. Wärme herrschen, weniger vertragen sie wohl zur Noth auch, doch setzen sie durch Verfühlung sehr leicht Fäulnis an und sind dann zu einer rationellen Vermehrung und Weiterkultur nicht sonderlich zu verwenden.

Chrysanthemum.

Die modernste Blume, welche am ganzen Erdball heute wahre Triumphe feiert. Die Kultur der Chrysanthemum war lange Zeit Alleingut der Japaner, welche verblüffende Kulturerfolge aufwiesen, und unser gerechtes Staunen entlockten. Die Engländer und Franzosen begannen vor circa 30 Jahren die ersten entscheidendsten Kulturversuche damit anzustellen und diese gelangen so vortreflich, daß man sich von nun an mit wahren Feuertreuer dieser schönen Sache widmete. Heute ist man mit allen Klüften und Tücken der wunderlichen Chrysanthemum so vertraut, daß man Blumen von vollendet schönsten, tabellosten Blüthenformen, in Sonnenblumengröße erzeugt. Da die Kultur der Chrysanthemum in rhapsodischer Kürze nicht zu erledigen ist, sondern man sich da schon tiefer in das Leben und Wesen der Pflanze versenken muß, um Niesen- oder Schaublumen erziehen zu können, so habe ich speziell ein kleines Fachwerk über die Chrysanthemumkultur geschrieben, welches ich In-

Unserer heutigen Nummer liegt ein halber Bogen als Beilage bei.

teressanten bestens empfehle, da es den Werdegang der Chrysanthemepflanze genau, vom Steckling an bis zur Blüthe schildert. Das Buch ist vornehm ausgestattet und mit zwölf herrlichen Holzschnitten ausgeschmückt, welche die edelsten Chrysanthemensorten darstellen. Der Titel lautet: „Die Kultur der Chrysanthem“, von Arpad Mühle. Im Selbstverlage. Preis 2 Kronen. (Fortsetzung folgt.)

Praktische Schul-Verordnung!

Kürzlich hat Graf Johann Bichy, Kultus- und Unterrichtsminister auf Grund des G. N. XXVII. v. J. 1807 an sämtliche kirchliche Oberbehörden und königl. Schulinspektoren eine Verordnung hinausgegeben.

Diese Verordnung handelt über den obligaten Unterricht der ungarischen Sprache in allen jenen kommunalen und konfessionellen Elementarschulen, deren Unterrichtssprache nicht ungarisch ist und deren Lehrer sub titulo Ergänzung ihres Gehaltes einer Staatsubvention theilhaftig werden.

Der Verordnung ist ein, mit Beziehung berufener Faktoren verfertigter Lehrplan beigegeben, welcher so klar und kluge praktische Weisungen enthält, daß mit deren Hilfe selbst der weniger gewissenhafte Lehrer leicht den erfolgreichen Unterricht der ungar. Sprache bei seinen Schülern zu sichern vermag.

Von nun an braucht der Lehrer nicht mit ermüdender und zeitraubender Grammatikalisierung seine Schüler belasten, sondern unterrichtet sie direkt, nach der sogenannten direkten Unterrichtsweise sofort in der lebenden Sprache. Er quält sie nicht mit der Philosophie der Sprache, sondern bereitet sie zum Können der ungar. Sprache vor.

Das ist die richtigste Unterrichtsweise bei allen fremden Sprachen.

Sowie man das Schwimmen auch nur im Wasser lernen kann (nicht aber theoretisch am Festlande), ebenso kann man sich auch irgend eine Sprache nur dadurch aneignen, daß wir sie lebend gebrauchen.

Und gerade das ist der Zweck der Verordnung, daß die Kinder nicht ungarischer Zunge, aus der Schule tretend, ihre Gedanken mündlich und schriftlich verständlich ausdrücken imstande sein, damit sie dann im Leben, in allen ihren verschiedenen Angelegenheiten, die Staatssprache verstehend, ohne Dolmetsch selbst vorzugehen vermögen.

Im Interesse dieses Zieles verlangt der Lehrplan in den ungar. Sprachstunden das ungar. Sprechen, ungar. Lektüre, ungar. schriftl. Arbeiten und Beschäftigungen sowie Spiele in ungar. Sprache.

Dieses Ziel, welches mit gewissenhafter Benützung des Lehrplanes weder den Lehrer noch das Kind belästigend, leicht zu erreichen ist, ist so schön, so edel und alle Bezeichnungen des praktischen Lebens betrachtend, so sehr wichtig, daß wir jene ministerielle Verordnung, welche diesem klugen praktischen Ziele dient, mit Dank und Anerkennung entgegen nehmen können.

Chronik.

Allerheiligen — Allerseelen.

Welch' bereide Sprache redet dieser Tag zu Jung und Alt! Keine Zeit des Jahres verdolmetst die Bedeutung des Grabes durch das ganze Keupere der Natur mehr, als der sinkende Herbst. Rings um uns, an den Bäumen mit ihrem fallenden Laube, an den Hecken und Sträuchern, die förmlich zu Gerippen werden, an den Fluren, den Feldern und Wiesen, über welche sich melancholisch dichte Nebelmassen gleich Wahrlichern breiten, sehen wir ein allgemeines Sterben alles vegetativen Lebens.

Vorüber ist der blüthenprossende Frühling, vergleichbar mit unserer frohen Jugend; vorüber ist der lachende Sommer, dies Bild des arbeitsstarken Mannesalters. Der Herbst bereitet uns Allerheiligen — Allerseelen, die Winterruhe der Natur, ihren Todeschlaf vor, aus dem sie jedoch Sommerzeit in tausend sprossenden Keimen und Blüten wieder ihre Auferstehung feiern soll.

Die Bilder rufen uns angeht des Allerheiligen- und Allerseelentages, ob wir noch jung oder an Jahren angerückt sind, die erste Wahrheit zu:

„Balde — balde schläft auch Du!“

Sicher, sobald unsere von Gott bestimmte Zeit erfüllt ist, gehen auch wir, wie die Milliarden Menschen vor uns, den gleichen Weg.

„Und dem Tode folgt das Gericht, folgt die Vergeltung!“

Im Lichte dieser Wahrheit lösen sich alle Räthsel unseres Lebens. Im Spiegel dieser christlichen Auffassung verstehen wir uns selbst, verstehen wir unsere Gewissen, erfassen wir die sittliche Seite der Welt- und Menschengeschichte, die darin ihre volle Ziel- und Zweckbestimmung gewinnt.

Die erste Sprache der Gräber am Allerheiligen-Allerseelentage birgt für uns Worte der Mahnung und der Liebe; sie weckt aber auch in uns zielbewußte Thatkraft — denn:

„Zu Größerem sind wir geboren!“

Außerordentliche Generalversammlung des Vereins der kaufmännischen Jugend.

Die Mitglieder des Vereins der kaufmännischen Jugend versammelten sich Sonntag den 9. d. im eigenen Lokale zu einer außerordentlichen Generalversammlung, deren Hauptzweck die Wahl eines Präses bildete. Nachdem Vizepräsident Herr Hugo Scheinberger die Beschlußfähigkeit konstatiert und das amwesende Ehrenmitglied Herr Moritz Nobel, wie auch die sonst erschienenen ausübenden und unterstützenden Mitglieder herzlich begrüßt, erklärte er die Generalversammlung als eröffnet. Zum Gegenstand schreitend, hebt Redner die Verdienste des Ehrenmitgliedes Herrn Nobel, die dieser sich im Vereine durch eine Reihe von Jahren erworben, in einer schwingvollen Rede hervor und beantragt Herrn Nobel zum leitenden Präses des Vereines zu wählen. Wiewohl dieser Antrag mit stürmischem Beifalle angenommen und Herr Nobel einstimmig zum Präses ausgerufen wurde, lehnt Genannter die Annahme dieser Stelle, hinweisend auf sein vorgeschrittenes Alter, wie auch seiner vielseitigen Beschäftigung, dankend ab, doch auf das Ersuchen eines der ältesten Mitglieder, Herrn Nikolaus Reutter, diesem allgemeinen Wunsche nicht zu widerstreben, kann Herr Nobel nicht umhin und nimmt die Stelle eines Vereinspräses an, bedingt sich aber dabei die thatkräftige Unterstützung sämtlicher Mitglieder.

Damit wäre der erste Punkt der Tagesordnung erschöpft und da zu Punkt 2 geschritten wird, erbittet Herr Nikolaus Reutter das Wort und indem er in einer längeren, schwingvollen Rede, die Verdienste des Gründungsmitgliedes Herrn Direktor Philipp Krassó würdigt, u. zw. mit Hinweis darauf, daß genannter Herr einer der Gründer und eifrigster Förderer des Vereines war, proponiert er, Herrn Krassó zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Dieser Antrag wurde mit lebhafter Begeisterung und Aclamation angenommen, womit Herr Krassó zum Ehrenmitgliede ausgerufen wurde. Präses Herr Moritz Nobel stellt hierauf den Antrag, das neuernannte Ehrenmitglied von diesem Beschlusse telegrafisch zu verständigen, was ebenfalls einstimmig angenommen und alsogleich ausgeführt wurde.

Hierauf wirft Vereinsmitglied Herr Nikolaus Reutter die Frage auf, in welchem Rahmen der Verein das Fest seines 25-jährigen Bestandes zu feiern gedenkt? Präses Herr Moritz Nobel beantragt diese Feier durch eine Festgeneralversammlung zu begehen und hiezu die Spitzen der Behörden, sowie sämtliche Ämter zu laden, welcher Antrag mit Beifall akzeptiert wird. Nach dem ferner beschlossen wird, gelegentlich der Festgeneralversammlung das Bild der Gründungs- und Ehrenmitglieder, u. zw. der Herren Michael Bajajsch, Ferdinand Riek, Moritz Nobel und Philipp Krassó zu enthüllen, wurde das Festkomité zusammengestellt, welches aus folgenden Mitgliedern besteht: Präses: Dr. Schrenk Alfred, Vizepräsident Reutter Wilkos, Bloch S., Dimitrovis B., Fuhr S., Jorka M., Fröhlich S., Gelbrich M., Grieger M., Handl B. J., Ivanovits A., Riek B., Kleffer K., Kugler M., Lantos D., Müller S., Nachtmel A., Opran D., Perreau L., Ruß A., Schifetanz B., Scheinberger H., Schönborn B., Simonis J., Simon J., Scheitnaß A., Weißkopf J.

Herr Dr. Schrenk dankt für das in ihn gesetzte Vertrauen mit der Versicherung, daß er alles daran setzen wird, um dieses Fest je glänzender zu gestalten.

Nachdem Präses Herr Moritz Nobel für die ihn entgegengebrachte Ehrung nochmals dankt und das Versprechen abgibt, das Aufblühen des Vereines stets vor Augen zu halten, schließt er die Generalversammlung.

Wie wir nun in Erfahrung bringen, nahm das Festkomité seine Thätigkeit bereits auf, hielt

inzwischen schon zwei Sitzungen ab und müssen an dieser Stelle unserer besonderen Freude darüber Ausdruck geben, indem wir konstatieren, daß die Leitung des Festkomités einer Person — Herrn Dr. Alf. Schrenk, der sowohl im Handels-, als auch gesellschaftlichen Leben durch unermüdetes Mitwirken bedeutende Rolle spielt — übertragen wurde, dessen Name an und für sich die vollste Garantie dafür bietet, daß dieses Jubiläumsfest in würdiger Weise, einen überaus glänzenden Erfolg nehmen wird.

Avancement. Mit 1. November wurde der im Vorjahre von hier nach Trenesén überfetzte Honved-Hauptmann Herr Raimund Geisinger zum Majoren, Führer Herr Ladislaus Kollar zum Leutnant ernannt.

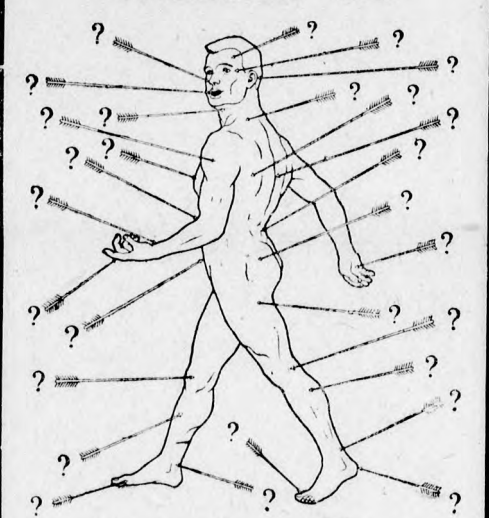
Transferierung von Stuhlrichtern. Aus Dienstrückichten werden im Stuhlrichterforps folgende Transferierungen vorgenommen: Alfos Erdelhi von Moldova nach Orjova, Dr. Bela Stojakovich von Bozovic nach Uj moldova, Geza Putnosh von Orjova nach Karanjabes und Viktor Tomfa von Karanjabes nach Bozovic.

Eisenbahnverkehr. Mit Freuden begreifen wir die Gelegenheit endlich schon für bestimmt berichten zu können, daß die Eisenbahnzüge von heute ab nun regelmäßig wie vorher verkehren.

Geboren. Den Beamten der D. D. S. G. Herrn Adalbert Genovshy beschenkte seine Gattin am 22. d. mit einem Knaben. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Der Orjovauer Gewerbe-Gesangverein wird am Allerheiligentage, abends 5 Uhr, im hiesigen r. l. Friedhofe, seinem verstorbenen Präses, weil Herrn Josef Svoboda, durch Vortrag eines Trauerchores, die gebührende Pietät zollen.

Schmerzt Sie



was?

So benützen Sie Fellers Elsafluid und Fellers Elsapillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

- I. Fellers ausgezeichnetes „Elsafluid“, welches wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreissen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Elsafluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halsschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Echt nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.
- II. Wir wollen Ihnen auch sagen, dass Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Uebelkeiten, Aufstossen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden und gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benützen Fellers abführende Rhabarber-Elsapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressire deutlich an
E. V. Feller Hofapotheker in Stubica
Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

Größte und schönste Auswahl in Braut- und Ausstattungsgegenstände sind in Temesvár bei Drachler Vilmos, Juwelier, Stadt, Mercy-Gasse 8. (Telefon 799.)

Fortsetzung in der Beilage.

Trauung. Gestern fand die Trauung der Tochter unseres hochgeachteten Mitbürgers Herrn Leopold Supp, Frau Wtw. Josefine Spazil mit Herrn Koloman Pop, Restaurateur aus Debreczen hier statt. Wir gratulieren!

Königl. ung. priv. Klassenlotterie. Durch die streng solide und umsichtige Verwaltung, sowie durch die großen Gewinnchancen, hat sich diese bei uns seit 14 Jahren bestehende Lotterie nicht nur bestens eingeführt, sondern auch beim Publikum beliebt gemacht. So wie in jenen Staaten, wo die Institution der Klassenlotterie schon seit Jahrhunderten besteht, und wo die Teilnehmer derselben die schon von ihren Vätern gespielten Lose von Lotterie zu Lotterie wieder übernehmen, so werden auch bei uns bei jeder neuen Lotterie von den Teilnehmern die bisher gespielten Lose genommen, wodurch längst vor Beginn der Ziehungen einer jeden Lotterie die Lose der ersten Klasse fast immer ausverkauft sind.

Eingesendet.

Es gibt im Menschenleben Augenblicke,

in denen man verzweifelt nach Hilfe Umschau hält und keinen Rath mehr findet. Namentlich dann, wenn man schwer erkältet ist und doch nicht Zeit hat, sich ins Bett zu legen. Aber dann kauft man sich einfach eine Schachtel Jays ächte Sodener Mineral-Pastillen, gebraucht sie nach Vorschrift und wird gesund, ohne Arbeitsunterbrechung und in der bequemsten Weise. Jays ächte Sodener kauft man für K. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften, achte jedoch streng darauf, daß man keine Nachahmung erhält.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Guntert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1 Große Neugasse 17.



Zigarettenpapier

CLUB

verbrennt ganz ohne Asche.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Eine deutsche Schule in der Hauptstadt. Der Kultus- und Unterrichtsminister ertheilte die Bewilligung, daß für die Kinder nichtungarischer Staatsbürger mit deutscher Muttersprache in Budapest eine deutschsprachige Privat-Elementarschule eröffnet werde. Der Minister stellte die Bedingung, daß die Frequentanten dieser Schule nicht Kinder ungarischer Staatsbürger sein dürfen, ferner daß die Unterrichtsgegenstände in ungarischem Geiste vorzutragen sind; in der Schule Fahnen oder Embleme fremder Staaten nicht benützt werden dürfen und den Schülern dieser Anstalt Gelegenheit geboten werden müsse, die ungarische Sprache sich anzueignen. Der Magistrat hat die betreffende Zuschrift des Ministers zur Kenntnis genommen.

Eitle Hoffnungen. In der letzteren Zeit waren oft Berichte zu lesen, daß der amerikanische Einwanderungs-Oberkommissär Keefe dem Parlament in Washington einen neuen Gesetzentwurf vorlegen wird, welcher die Einwanderung nach Amerika ungemein erschweren soll. Die Regierungen der europäischen Auswanderungsstaaten athmeten erleichtert auf, denn die Auswanderung in Europa würde sich thatsächlich sehr verringern, wenn die Vereinigten Staaten drakonische Maßregeln gegen die europäische Einwanderung anwenden würden. Wie nun der „Atlas“ aus Newyork erfährt, sind dies leider bloß eitle Hoffnungen. Eine Erschwerung der Immigration ist nicht zu gewärtigen und wenn sich vielleicht auch die eine oder andere Persönlichkeit mit derlei Plänen befaßt, so ist es doch ausgeschlossen, daß das Parlament auf dergleichen eingehen wird. Es bleibt also beim Alten: Amerika entlockt uns nach wie vor unsere Arbeitskräfte.

Die Herkulesfürdöer Heilquellen sollen nun auch anders, als bloß zu Bädern ausgenützt werden. Bekanntlich soll eine Aktiengesellschaft unter dem Titel „Aktiengesellschaft zur Verwertung der Herkulesfürdöer Heilquellen-Produkte“ mit einem Aktienkapital von 500.000 Kr.

freit werden. Die Unternehmer haben bereits mit dem Ackerbauministerium ein Uebereinkommen abgeschlossen, dahingehend, daß alle Herkulesfürdöer Heilwasser, die nicht für Badezwecke verbraucht werden, durch 25 Jahre der Gesellschaft überlassen werden, welche in Herkulesfürdö Abdampfungswerke errichten und das Wasser in Flaschen verschicken wird. Gegenwärtig bemühen sich die Initiatoren auf Grund der Vereinbarung mit dem Staate das Aktienkapital aufzubringen.

Offener Sprechsaal.*]



*] Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Heberwinterung von Dahlien. Dahlienknollen überwintert man am besten in einem trockenen, gut lüftbaren Keller oder ähnlichem frostfreien Räume. Nachdem die oberirdischen Theile erfroren sind, werden die Knollen herausgenommen, die Stengel etwa 30 bis 40 Zentimeter über der Knolle abgeschnitten und diese selbst zum Trocknen hingelegt. Sehr geeignet sind dazu leere Mistbeete, welche über Nacht mit Fenstern und Strohddecken bedeckt werden. Beides wird am Tage wieder abgenommen. Auf diese Weise trocknen die Knollen vorzüglich ab und können nach einiger Zeit, von allen feinen Wurzeln und weichen Stengeltheilen befreit, ins Winterquartier gebracht werden. Ist dies ein Keller, so ist er täglich, wenn es die Lufttemperatur gestattet, zu lüften. Zeigt sich Fäulnis, so puzt man die Knollen sorgfältig durch, bestreut die fauligen Stellen mit Holzkohlenpulver und bringt die Knollen eventuell an einen warmen, trockenen Ort. Aus dem praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D.

Wichtige Änderungen im Tabakgefälle. Im Laufe des künftigen Jahres sollen die folgenden wichtigen Änderungen im Tabakgefälle durchgeführt werden: Der Verkaufspreis einzelner Fabrikate soll erhöht werden. Die Verkaufsprovision der Trafikanten soll neu geregelt und dabei erhöht werden. Einzelne Spezialitätenorten, wahrscheinlich Prinzess-Zigarretten und Regalia-Media-Zigarren sollen in den allgemeinen Verkehr gelangen. Die derzeit Gegenstand des allgemeinen Verkehrs bildenden Havana-Zigarrenorten Perfektos, Prebillektos, Regalia Rifa und Conchas werden aus dem Verkehr gezogen. Zwei neue Havana-Zigarrenorten, jede zu drei Serien, werden in den allgemeinen Verkehr gezogen. Zum Schlusse stellt das Aera in Aussicht, daß die Qualität der Tabakfabrikate verbessert, die Ausstattung und Emballage verschönert werden wird.

Daß die von einem Volke konsumierte Quantität Seife der beste Gradmesser für dessen Kultur sei, ist eine bereits historisch feststehende Behauptung. Dasselbe ließe sich mit dem gleichen Rechte vom Gebrauche der Zahnbürste und dem Konsum eines entsprechenden Zahneinigungsmittels sagen. In mancher Beziehung ist dieser letztere Gebrauch noch wichtiger, da er einen gesundheitlichen Faktor bedeutet, dessen Beachtung oder Vernachlässigung von wirklich weittragender Bedeutung für das allgemeine Wohlbefinden ist. Wie gering die Aufmerksamkeit für diesen sowohl für die Gesundheit, als auch für die körperliche Schönheit gleich wichtige Gegenstand ist, beweist der Umstand, daß der höchste Prozentatz gesunder Zähne bei Schulfkindern nach eingehendsten Untersuchungen 18-20% betrug. Und merkwürdigerweise zeigten sich in allen Schulen die Zähne der Mädchen schlechter als die der Knaben. Jede Mutter sollte auf das gute Aussehen der Zähne ihrer Lieblinge achten, und statt der so schädlichen Zukerwaaren namentlich den kleinen Mädchen öfters eine Tube Sarg's Kalodont zur sorgfältigen Benützung übergeben.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Futterer.

l. f. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Schleppbewegung

Vom 23. bis 29. Oktober 1910 abgegangen.	
Nr.	Wtzr.
6562 v. Silistria n. Raab m.	4026 Leinamer
7010 " " " "	4000 Hafer
6517 Esernavoda " "	3708 "
65187 " " " "	3525 "
6771 Hirjova " "	3005 "
6730 Braila " "	3740 "

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G.

Schleppbewegung

Vom 23. bis 29. Oktober 1910 abgegangen.	
Nr.	Wtzr.
669 v. Berciorova n. Passau m.	3329 Weizen
510 " " " "	4494 "

Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

Vom 23. bis 29. Oktober 1910 abgegangen.	
Nr.	Wtzr.
627 v. Braila n. Budapest m.	6200 Hirse

Verdienst 3 Kronen

und mehr täglich für Personen beiderlei Geschlechtes durch leichte Tricotagewaarenherzeugung in eigenem Heime. — Auskunft ertheilt prompt und kostenlos die „Rapid Company“ Triest Via Carradori 9.

Bei epidemischen Krankheiten wie Cholera, Typhus etc. ist das beste Schutzmittel der



Wer an HEISERKEIT leidet, Wer an HUSTEN leidet,
Wer an LUNGENKATARRH leidet,
DER TRINKE ES STETS ALS VORZÜGLICHES
Schleimlösendes Mittel
harntreibendes & diätetisches Getränk.
Bestes Mischwasser zu Wein und Champagner.
Heilgetränk. Tafelwasser.

Dr. Michael Pop

Curarzt in Herkulesbad

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er während der Winterfajson nach Orsova übersiedelt ist und im Hause Nr. 277 der Baroß-Gasse, neben Villa Rohrer, ärztliche Konsultationen erteilt in allen Zweigen der Heilkunde. Auch hat er ein modern eingerichtetes zahnärztliches Atelier eröffnet, in welchem er alle zahnärztlichen Arbeiten ausführt, u. zw. Zahnziehen, Plombieren mit Cement, Porzellan, Silber, Platin u. Gold; künstliche Gebisse mit Kautschuk- oder Goldplatten, Gebisse ohne Gaumenplatten. Sämtliche Arbeiten werden schmerzlos ohne Narbe ausgeführt.

Elektrisches Installations-Bureau.

Wir übernehmen sämtliche Privat- und Staatsgebäude zur Ausführung der elektrischen Beleuchtungs-Installation, welches an das Orsovaer städtische Leitungsnetz **ohne jedwelcher Verhinderung angeschlossen** werden mit sicherster Garantie. Ferner übernehmen wir **Haus- und Zimmertelegraphen, Telephone** für Nah- und Fernsprechen. Grosses Lager in **elektrischen Lustern, Steh- und Kipplampen, Wandärme, Nipp-Figurenstücke** mit Beleuchtung, **Ventilation** sämtlicher Beleuchtungskörper und Zuglampen. Petroleumlampen werden auf elektrische Kerzen- und Glühlampen ummontiert. Sämtliche Gattungen von Glühlampen, **Sparlampen, original Wolfram Kerzen- und Mignonlampen** als auch Auslagständler für elektrische Beleuchtung.

Hochachtungsvoll

Hackenberger Károly & Társa,
Orsova, Széchenyistrasse
(Boros'sches Haus).

1. t. t. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
Wasserstand.

Vom 23. bis 29. Oktober 1910.

Datum	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
	In Centimeter.						
Orsova Agentie	200	193	181	175	170	170	177

Zahnarzt

MED. UNIV.

Dr. Kalinovszky

Doktor der gesamten Heilkunde, Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten aus Budapest trifft in einigen Tagen hier ein.

Zähne ohne Gaumen, Gebisse und Goldkronen werden ohne Entfernung der Wurzeln angefertigt. Neueste Gebisse. Goldbrücken.

Zahn- und Wurzelziehen.

Zahnreinigung.

Zahnpfomben aus Gold, Platin, Silber, Cement, Opal und Porzellan.

Mäßige Preise! Mäßige Preise!

Ordiniert den ganzen Tag, auch Sonn- u. Feiertag.

Auf Wunsch auch gegen Kautschukzahlung.

ÁLLANDÓ MÜTEREM:

Budapest, VII., Rákóczi-ut 62. szám
I. emelet Metropol szálloda mellett.

Villa „Ozanie”

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc. ist sofort, dann die Villa selbst als Wohnung per sofort zu vermieten.

Näheres zu erfragen dort, oder beim Eigenthümer im Hôtel „Ozanie.”

Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräte zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

10 Stück in 10 Sorten 7 K.
25 Stück in 25 Sorten 15 K.
100 Stück in 100 Sorten 50 K.

incl. Emballage & Francatur!

Hochachtungsvoll

MÜHLE ÁRPÁD,
Temesvár.

Anzeige.

Ich erlaube mir einem P. T. Publikum höflichst bekannt zu machen, daß ich die Vertretung der Patent

John'schen

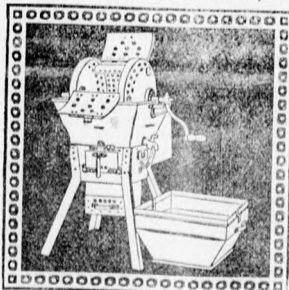
Wolldampf-Waschmaschinen

als auch seine Patent

Rauchfangaufsätze,

für den hiesigen Platz übernommen habe und stets ein reichfortiertes Lager führe.

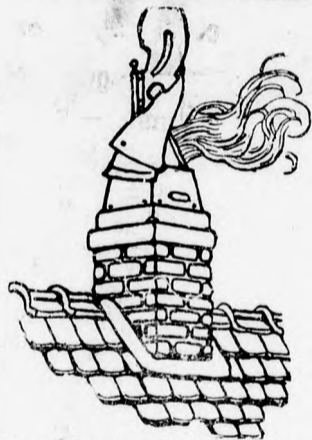
Gleichzeitig bitte ich ein P. T. Publikum mich mit seinem



werten Aufträgen in Haus- und Küchengeräthen, als Blech- und Emailgeschir, sowie Badewannen, Blechöfen, Waschkesselhäuser, Metallkrenze und Kränze, Grablaternen, gefälligst beehren zu wollen. Für deren prompte und billige Ausführung Sorge getragen wird. Bau-Spengler Arbeiten von einfachsten, bis zum modernsten Stiel, sowie alle in mein Fach schlagende Reparaturen werden sorgfältig und flüchtig verfertigt.

Hochachtungsvoll

Kreuzer Sándor, Orsova
Bau- und Galanterie-Spengler.



Sürgös megbízásunk van
10.000.000 korona törlesztéses
jelzálogkölcson
elhelyezésére I. és II. helyre földbirtokokra és nag. obb városokban levő házakra, 4 1/2%-os kamatra.
Kölesönök a legmagasabb becsérték két harmad része erejéig a legelőnyösebb feltételek mellett engedélyeztetnek
Felvilágosítással költségmentesen szolgál:
PROPPER és ÖRLEI bank- és váltó-üzlete
Budapest, VI., Andrássy-ut 32.

Kaufet

nichts anderes gegen

Husten

Geisierkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten, als die feinschmeckenden

Kaisers Brust-Caramellen

mit den „Drei Tannen“.

5900 not. begl. Zeugn. v. Ärzten u. Privat

vaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 20 und 40 Sellaer.

Dose 60 Sellaer. Zu haben bei:

Franz Freyler
Apotheke in Orsova.



wende sich Jedermann, der Werth auf prima sortenreines Material legt

Obstbäume,

Alleebäume, Zierstreucher, Coniferen, Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildlinge etc.

Rebenveredlungen

FISCHER & Comp
Baum- und Rebschulen

(Prachtwaare) europ. u. amerik. Schnitt- und Wurzelreben.

(Be ehrender Hauptkatalog auf Verlangen gratis).

Wollen Sie ein gutes Familienblatt in ihrem Hause haben, so bestellen Sie Lesen Sie die

Südungarische Reform

politisches Tagblatt aus Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um

1 Gulden.

Annoncen von 1 Krone aufwärts.

Bestelladresse:

Administration der Südungarische Reform
Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.

Schutzmarke: „An er“

Liniment. Capsici comp.,

Erlaubt für

Anfer-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Gr...** faltungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 S., 1.40 und 2. — vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfessel-Heizer findet am 6. November 1910, Vormittag 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinen-Werkstätte der kön. ung. Staatsbahn, Temesvár-Josefstadt, statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Supervisor, Temesvár-Josefstadt, Küttel-Platz No. 2 einzureichen.

Die „Meggendorfer-Blätter, München“, Schönes und billiges, farbig illustriertes Witzblatt für die Familie. 1/4 jährlich 13 inhaltsreiche, Nummern nur Mt. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummer gratis.

A mit te egy futóperc alakjában elmulasztás azért egy örökkévalóság sem kárpotolhat. Schiller.

E jelmondat kiesinyes dolgokban is megszívlelendő és követendő. Azon háziasszony ki a jövőben nem élésztovel, hanem

Dr. Oetker-rele süttőporral

süt és főz, a háztartás és a gyermeknevelés számos tendői számára sok ezer percet takarít meg egy esztendőben.

Egy csomag ára 12 fillér. Egy fél kg. liszt számára szükséges élésztoert tartalmaz és a bevált receptekkel egyetemben mindenütt hapható.

RISCIREN SIE

AUF EINE KARTE
5 HELLER Marke
und **GEWINNEN SIE**
am 27. Dezember **1 MILLION KRONEN**
wenn Sie bei uns bestellen

1 St. Convertiertes Hypothekenlos

zu 40 Monatsraten á K. 5.10
" 34 " " " 5.80
" 25 " " " 7.30

Dieses Los hat jährlich 6 Ziehungen mit K. 1 Million, 500,000, 300,000 Haupt- und zahlreichen grossen Nebentreffern u. muss jedes Los unbedingt gewinnen, zumindest den kleinsten Treffer im Werthe von K. 190 — Jeder Treffergewinn gebührt dem Käufer voll bereits nach Einzahlung der ersten Rate. Wird also die erste Rate per Postanweisung oder in Briefmarken an uns geschickt, erhält der Käufer sofort die Verkaufsurkunde mit der Nummer seines Loses und mit sofortigen Spielrecht. — Die Einzahlung der übrigen Raten ist bei jedem Postamt portofrei, da wir entsprechende Posterslagscheine mitsenden. Das Originallos kann nach Auszahlung der Raten jederzeit auch früher behoben werden. Verlosungsanzeige senden w. monatlich gratis. Wer die **ersten zwei Raten auf einmal** sendet, dem wird die dritte nachgelassen, worüber wir Quittung überweisen. Unsere Preise sind unter behördlicher Kontrolle gesetzmässig festgesetzt. **Verkäufer werden liberal engagirt.**

Ungarische Mercur Bank A.-G.,
Budapest
V., Franz Josefsplatz 5 (Gresham-Palais).

— Inserate —
haben im
Orsovaer Wochenblatt
den besten Erfolg.

KUNDMACHUNG.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass, nachdem das hohe **Königl. Ungar. Finanzministerium** durch seine Kontrol-Organe die Revision der Loose I. Klasse der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie (**Siebenundzwanzigste Lotterie**) vollzogen hat, die Loose den Hauptkollektoren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen **Königl. Ungar. Finanzministerium** genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:

Plan der Königl. Ungar. Priv. Klassenlotterie.

Siebenundzwanzigste Lotterie. **110,000** Loose, **55,000** Gewinne.

Erste Klasse Einlage Kronen 12.— Ziehung: 17. u. 18. Nov. 1910.		Zweite Klasse Einlage Kronen 20.— Ziehung: 14. u. 15. Dez 1910.		Dritte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 10., 11. u. 12. Jan. 1911.		Sechste Klasse Einlage Kronen 24.— Ziehung: 22. März bis 19. April 1911.	
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Grösster Gewinn im glücklichen Falle	
1 á	60000	1 á	70000	1 á	80000	1.000,000	
1 á	20000	1 á	25000	1 á	30000	Eine Million Kronen	
1 á	10000	1 á	10000	1 á	20000	1 Pr. Kr. Gew.	
1 á	5000	1 á	5000	1 á	15000	1 á 60000 60000	
3 á	2000	3 á	3000	3 á	10000	1 á 40000 40000	
5 á	1000	5 á	2000	5 á	5000	1 á 20000 20000	
8 á	500	8 á	1000	8 á	2000	1 á 10000 10000	
30 á	300	20 á	500	10 á	1000	1 á 8000 8000	
100 á	100	110 á	300	120 á	500	1 á 6000 6000	
3350 á	40	4350 á	80	4850 á	130	1 á 5000 5000	
2500 Gew.	Kronen 263,000	4500 Gew.	Kronen 528,000	5000 Gew.	Kronen 916,500	2 á 4000 4000	
Vierte Klasse Einlage Kronen 40.— Ziehung: 7., 8. und 9. Februar 1911.		Fünfte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 1. und 2. März 1911.				2 á 3000 3000	
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen			2 á 2500 2500	
1 á	90000	1 á	10000			4 á 2000 2000	
1 á	30000	1 á	30000			5 á 1500 1500	
1 á	20000	1 á	20000			5 á 1000 1000	
1 á	15000	1 á	15000			8 á 500 500	
3 á	10000	3 á	10000			10 á 500 500	
5 á	5000	5 á	5000			120 á 200 770000	
8 á	2000	8 á	2000			5000 Gewinne Kronen 1.120,500	
10 á	1000	10 á	1000			4000 Gewinne Kronen 1.076,000	
120 á	500	120 á	500				
4850 á	170	3850 á	200				

Der von diesen 550 Gewinnen zuletzt gezogene erhält die Prämie.

1	á	60000	60000
1	á	40000	40000
1	á	20000	20000
1	á	10000	10000
1	á	8000	8000
1	á	6000	6000
1	á	5000	5000
1	á	4000	4000
2	á	3000	6000
2	á	2500	5000
4	á	2000	8000
5	á	1500	7500
25	á	1000	25000
50	á	500	25000
405	á	200	81000
760	á	100	76000
1140	á	50	57000
30600	á	200	6.120000
33,000 Gew. u. Pr.		Kr. 10.555,000	

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am **17. und 18. Mai** d. J. in Gegenwart der Königl. Ungar. staatlichen Controlbehörde, und im Beisein eines königl. Notars, im Ziehungssaale öffentlich stattfindet, sind Loose bei sämtlichen Kollektoren der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie erhältlich.
Budapest, 23. Oktober 1910.

DIREKTION
der Königl. Ungar. Priv. Klassen-Lotterie.
TOLNAY. HAZAY.

Politisches Volksblatt.

24. Jahrgang. Nr. 262.

Einzelnummern in Budapest und in der Provinz 6 Heller (3 kr.)

November 1910.

Redaktion und Administration:
Budapest, 5. Bezirk, Wainauerstrasse
Nr. 24.

Abonnement für Budapest und die Provinz:
Jährlich . . . 20 Kronen (K. 10.—) Vierteljährlich 6 Kronen (K. 2.50)
Halbjährlich 10 Kronen (K. 5.—) Monatlich 1 Kr. 70 Heller (85 fr.)
mit Zusendung.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.
Inserate und Eingekendet
billigt nach auflegendem Tarif.

Seit 1. November erscheint in unserem Blatte auf einer separaten
Gratisbeilage in täglichen grossen Fortsetzungen der Roman

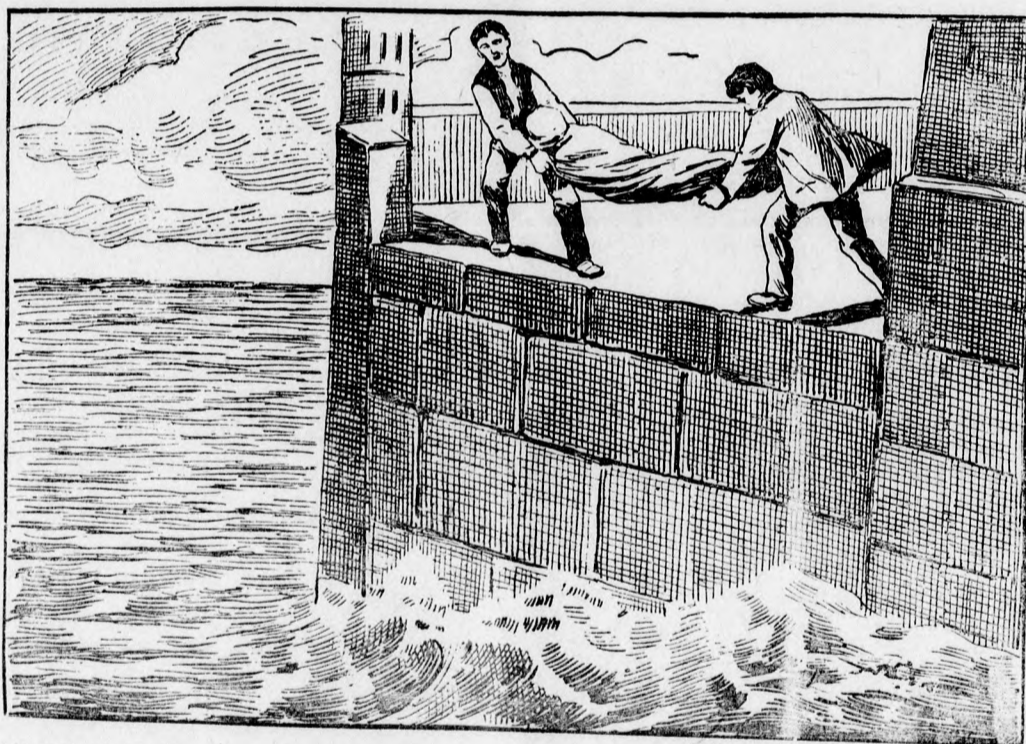
„Der Graf von Monte Christo“



Jeder Abonnent unseres Blattes erhält im Monate
Dezember ein reichhaltig ausgestattetes grosses illu-
strirtes Jahrbuch für das Jahr 1911 gratis zugeschickt.

Einzelne
Nummern des
ganzen Blat-
tes kosten

6 Heller.
Abonnement
monatlich
K. 1.70



1 teljes
lappéldány
ára 6 fillér.

Előfizetési díj
egy óra
kor. 1.70

„Eins!“ sagte der Todtengräber, „Zwei!“ „Drei!“ Dantés fühlte sich in einen ungeheuren leeren Raum geschleudert.

November 1-én megkezdjük és naponta folytatjuk egy külön ingyen
mellékleten nagy folytatásokban

„Gróf Monte Christo“

cimü regény közlését.



December hóban lapunk minden előfizetőjének ingyen
küldünk egy 1911. évre szóló gazdagon kiállított képes
nagy évkönyvet.

Eigentum Druck und Verlag von Josef Handl in Ofen, Baross-Gasse u. Eszchenyi-Strasse Nr. 418.